

Platys und Spiegelkärpflinge

Xiphophorus maculatus und *X. variatus*

Herkunft und Geschichte

Platys stammen aus Mexico und Guatemala. Platys sind eng mit den Schwertägern verwandt, etwas weiter mit den Guppys. Die Männchen haben ein Gonopodium: die vorderen Strahlen der Afterflosse sind zu einem Begattungsorgan ausgebildet. Die Wildform der Platys hat eine bräunlich-olive Farbe mit bläulichem Schimmer, der Bauch ist hell. Heutige Zuchtformen sind rot, orange oder gelb und weisen schwarze Flossen oder schwarze Flecken auf.

Lebenserwartung

4–5 Jahre

Grösse der erwachsenene Fische

X. maculatus

Männchen bis 3,5 cm

Weibchen bis 6 cm

X. variatus

Männchen bis 5,5 cm

Weibchen bis 7 cm

Wahl der Platys

Platys werden wie die Guppys bereits in vielen verschiedenen Farben und Formen gezüchtet.

Meiden Sie aber folgende extremen Zuchtformen:

- Platys mit vergrösserter Rückenflosse (Schleierflossenplaty, mangelnde Stabilität)
- Sehr helle Fische (weniger robust)

Lebensweise und tiergerechte Haltung

Platys werden in grossen Aquarien (120 bis 200 cm) mit guter, stellenweise sogar dichter Bepflanzung und genügend freiem Schwimmraum gehalten. Auch Schwimmpflanzen, deren Wurzeln dicht ins Wasser ragen, werden gern als Verstecke benutzt. In Platy-Aquarien sollte der Teilersatz des Wassers nicht zu oft erfolgen (alle 2 Wochen ein Viertel des Wassers) und es kann ein gewisser Algenbewuchs belassen werden: Platys weiden auch gerne Algen ab. Im Gegensatz zu Aquarien mit anderen Fischarten können Schwerträger-Aquarien auch teilweise dem Sonnenlicht ausgesetzt werden, so dass sich die «Algenweiden» gut entwickeln. Platys ertragen keine schnellen Wechsel in der Wasserqualität oder -temperatur! Etwas See- oder Kochsalz im Wasser (1/2 bis 1 EL auf 10 Liter) erhöht das Wohlbefinden der Tiere und hilft bei der Anpassung nach einem Teil-Wasserwechsel.

Wasserhärte: mittelhart (15–20 dH°)

Temperatur: 18–25 °C

Säuregrad: neutral (pH 6,8–7,4)

Gruppen

Als Schwarmfische sollten Platys nie allein gehalten werden! Platys können gut in gleichgeschlechtlichen Gruppen gehalten werden, um die unkontrollierte Vermehrung dieser lebendgebärenden Fische zu verhindern. Solange die Männchen keine Weibchen sehen, sind sie untereinander friedlich. Die Bestimmung der Geschlechter ist bei erwachsenen Tieren einfach. Bei Männchen sind die vordersten Strahlen ihrer Afterflosse zum charakteristischen Gonopodium ausgebildet. Die unterschiedlichen Farbzeichnungen der Platys machen es dem Beobachter resp. der Beobachterin einfach, die Tiere individuell zu unterscheiden und seine / ihre Fische «persönlich» kennen zu lernen!

Platys sind normalerweise gegenüber anderen Fischarten friedlich. Eine Gruppe von Platys lässt sich im Aquarium gut mit anderen lebendgebärenden wie Guppys und bodenlebenden Welsen vergesellschaften.

Nahrung

Platys werden vegetarisch mit pflanzlichen Aquarienfischflocken gefüttert. Sie nehmen auch gern ein Blatt kleingeschnittener Salat, Spinat oder Wasserlinsen. Die pflanzliche Kost wird durch etwas tierisches Eiweiss (Enchyträen, Cyclops, ...) ergänzt. Das Futter sollte aber dennoch nicht zu viel Eiweiss resp. tierische Produkte enthalten, da dies das Nitratgleichgewicht im Aquarium belastet. Fütterung in mehreren kleinen Portionen täglich hat sich bewährt. Nur soviel Futter verabreichen, dass es gefressen wird, bevor es zu Boden gesunken ist!

Verhalten

Platys haben ein interessantes Sozialverhalten. Wenn Männchen und Weibchen zusammen gehalten werden, bilden die Männchen Territorien und umwerben die Weibchen, präsentieren sich ihnen und fordern sie durch Schnauzenberührung am Bauch zur Fortpflanzung auf. Werden die Tiere in gemischten Gruppen gehalten, sollten mehr Weibchen als Männchen gehalten werden, damit diese die Weibchen nicht zu stark bedrängen können. Bei Gruppen von 4–5 Männchen gibt es weniger Streitigkeiten als bei weniger Tieren.

Literatur:

Ratgeber «Lebensraum Aquarium», farbig, kostenlos.

Bestellung gegen ein an sich selbstadressiertes, frankiertes C5-Couvert beim Schweizer Tierschutz STS oder online unter www.tierschutz.com/publikationen>Heimtiere>Broschüren

Herausgeber:

Schweizer Tierschutz STS, Dr. sc. nat. Eva Waiblinger, Fachstelle Heimtiere,
Dornacherstrasse 101, 4008 Basel, Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90,
www.tierschutz.com, sts@tierschutz.com

Dieses und weitere Merkblätter stehen unter
www.tierschutz.com/publikationen>Heimtiere>Infothek zum Download bereit